

Im Rahmen des Festivals finden im CinéMayence Vorstellungen der Programmreihen Symposium (Thema Queer Cinema) und Filmszene (Kurzfilme aus Burgund) statt. Außerdem werden die Nominierung zum SI STAR Filmpreis vorgestellt und zwei Folgen der Fernsehserie *SAFE* von *Caroline Link*, die während der SI STAR Matinée zu einem Filmgespräch kommt.

Reservierungen für die FILMZ Programme sind ausschließlich beim Festivalveranstalter möglich. Eintrittskarten gibt es an unserer Kinokasse. Es gelten die Eintrittspreise des Festivals!

■ Hör auf zu lügen

(Arrête avec tes mensonges)

Der erfolgreiche Romanautor Stéphane Belcourt kehrt zum ersten Mal seit seiner Jugend in seine Heimatstadt zurück. Als lokale Berühmtheit wurde Stéphane als neuer Markenbotschafter zum 200-jährigen Jubiläum einer Cognac-Marke eingeladen. Kurz nach seiner Ankunft muss er verblüfft feststellen, dass Lucas, einer der Verantwortlichen des Unternehmens, der Sohn seiner ersten großen Liebe Thomas ist. Eine Begegnung, die in Stéphane lebhafteste Erinnerungen weckt. Erinnerungen an eine leidenschaftliche Liebe während eines flirrenden Sommers, die zu einer Zeit, als gleichgeschlechtliche Liebe noch ein Schattendasein führte, verschwiegen werden musste.

Mit seiner Verfilmung des gleichnamigen Bestsellers von *Philippe Besson* gelangt Regisseur *Olivier Peyon* ein bewegender Film über die Kraft der ersten Liebe.

Für die Rolle des Lucas konnte er *Victor Belmondo*, Enkel des Schauspielers *Jean-Paul Belmondo*, gewinnen.

Wir zeigen den Film vor dem Starttermin als Preview und als Beitrag zur Französischen Woche des Institut français 2023.

■ Elle

Die taffe und unnahbare Geschäftsfrau Michelle, eine Frau um die 50, wird in ihrem Haus von einem maskierten Mann brutal vergewaltigt. Nur die Katze ist Zeuge. Das Geschehene scheint Michelle nicht aus der Bahn zu werfen. Pragmatisch und eiskalt begegnet sie allem, was ihr beruflich und privat geschieht. Sie steht auf, kehrt die Scherben zusammen, nimmt ein Bad und bestellt sich anschließend Sushi.

Statt zur Polizei zu gehen beschließt sie, den Täter, den sie in ihrem Umfeld vermutet, selbst aufzufindig zu machen und sich an ihm zu rächen. Auftakt für ein filmisches Katz-Maus-Spiel voller unerwarteter Wendungen.



Eingebettet in viele Nebenhandlungen, in denen das bürgerliche Leben der Protagonistin und ihres Umfelds bis an den Rand des Erträglichen überzeichnet und durch eine traumatische Vorgeschichte zugespitzt dargestellt wird, beschäftigt sich der Film mit der Grenze zwischen brutaler Realität und in Szene gesetzter Phantasie.

Eine Veranstaltung des Mainzer Psychoanalytischen Instituts.; Eintritt 7 € (ermäßigt 5 €)



CinéMayence im Institut français (Schönbornner Hof)
Schillerstraße 11, 55116 Mainz
AB: (0 61 31) 22 83 68
E-Mail: kino@cinemayence.de
URL: www.cinemayence.de

Ort und Verkehrsverbindungen

Das Kommunale Kino CinéMayence befindet sich im 1. Stock des Schönbornner Hofes. Neben dem Gebäude liegen die Haltestelle Schillerplatz und das Parkhaus Schillerplatz.

Eintrittspreise

Die Eintrittspreise betragen € 6 bzw. € 5 (ermäßigt für Arbeitslose, Auszubildende, Senioren, Studierende, Sozialausweisinhaber). Zu besonderen Ereignissen werden höhere Preise erhoben. Für Förderkreismitglieder und Kooperationspartner gelten besondere Regelungen.

Service

Wir versenden einen Newsletter, der per Nachricht an kino@cinemayence.de angefordert werden kann. Das aktuelle Programm kann unter der Telefonnummer (0 61 31) 22 83 68 abgefragt werden. Die Kasse öffnet 30 Minuten vor Programmbeginn. Für Reservierungen nutzen Sie bitte unser Online-Formular.

IMPRESSUM:

Hrsg: Arbeitsgemeinschaft Stadtkino e.V.
Gestaltung: Peter Wolf, Hainburg/Main
© 2023

FÖRDERER:
Institut français
Stadt Mainz



Landeshauptstadt
Mainz

CinéMayence

November 2023

Sa 4. – So 11.

Festival des deutschen Kinos
FILMZ

Programm siehe www.filmz-mainz.de



Mi 8. 20.00

Französische Woche / Preview

Hör auf zu lügen

(Arrête avec tes mensonges)

Spielfilm von Olivier Peyon, F 2022,
OmU, 98 Min., FSK 12



Do 16. – Mi 22. (außer Fr) 20.00

Neuer deutscher Film

Die Theorie von Allem

Spielfilm von Timm Kröger, D/A/CH
2023, 118 Min., FSK 6

Fr 17. 20.00

Psychoanalytiker stellen Filme vor
Elle

Spielfilm von Paul Verhoeven, F 2016,
121 Min, DF

Referentin: Steffi Keßeler-Scheler, Mainzer Psychoanalytisches Institut

Filme aus Israel – Israel im Film

Filme aus Israel – Israel im Film in Kooperation mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, AG Mainz

Do 23. + Fr 24. 20.00

Tel Aviv – Beirut

Spielfilm von Michale Boganim, F/D/
Zypern 2023, 116 Min., FSK 12



Sa 25. + So 26. 20.00

Wo ist Anne Frank

Animationsfilm von Ari Folman, IL/B/
Lux/F/NL 2021, 100 Min., OmU, FSK 12

Mo 27. 20.00

Miss Holocaust Survivor

Dokumentarfilm von Radek Wegrzyn,
D 2023, 90 Min., OmU, FSK 6

Di 28. 20.00

Valeria is getting married (Valeria Mithatenet)

Spielfilm von Michal Vinik, IL/UA
2022, 76 Min., OmU, FSK 12



Mi 29. 20.00

Two (Shtaim)

Spielfilm von Astar Elkayam, IL 2021,
75 Min., OmU, FSK 12

Do 30. 20.00

Der Rhein fließt ins Mittelmeer

Dokumentarfilm von Offer Avnon, IL
2021, 95 Min., OmU

Fr 1.12. 20.00 Dezember!

Schottisch-Gälischer Filmabend
Home (Dùthchas)

Dokumentarfilm von Andy MacKinnon,
UK 2022, 88 Min., gälisch mit englUT.

Abk: OF = Originalfassung; DF = deutsche Fassung;
OmU = Original Herkunftsland mit deutschen Untertiteln



■ Die Theorie von Allem

1962. Johannes Leinert reist mit seinem Doktorvater zu einem Kongress ins Hotel Esplanade in den Schweizer Alpen. Ein iranischer Wissenschaftler soll hier einen bahnbrechenden Vortrag zur Quantenmechanik halten. Doch der Redner, von dem nichts weniger als eine Theorie von Allem erwartet wird, verspätet sich und die feine Gesellschaft fristet die Zwischenzeit mit Dinerpartys und Ski-Ausflügen.

Eine geheimnisvolle Pianistin zieht Johannes in ihren Bann, doch etwas stimmt nicht mit ihr. Sie weiß Dinge über ihn, die sie gar nicht wissen kann. Als einer der deutschen Physiker auf monströse Weise ums Leben kommt, treten zwei Ermittler auf den Plan, die einen Mord vermuten.

Während bizarre Wolkenformation am Himmel auftreten, verschwindet die Pianistin spurlos und Johannes gerät auf die Spur eines Geheimnisses, das tief unter dem Berg Wurzeln geschlagen hat.



»In seinem Film mischt *Timm Kröger* die Karten der Filmgeschichte gründlich durch, um daraus etwas rätselhaft Neues entstehen zu lassen. Dazu gehört neben den grandiosen Cinemascope-Bildern von *Roland Stuprich* auch der symphonisch opulente Score von *David Schweighart*, in dem Zitate klassischer Filmmusiken von *Bernard Hermann* einen modernen, bisweilen fast psychedelischen Twist bekommen.« (*Anke Sterneborg*, epd-film)

■ Tel Aviv – Beirut †

Der Film der französisch-israelischen Regisseurin *Michale Boganim* ist ein historisches Drama vor dem Hintergrund des israelisch-libanesischen Konflikts in den Jahren 1984 bis 2006.

Im Zentrum der sich über 20 Jahre erstreckenden Geschichte stehen zwei Frauen, eine Libanesin und eine Israelin, die inmitten des Krieges zusammenfinden und sich gemeinsam auf eine Reise begeben, um einen geliebten Menschen zu retten.

»*Boganim* ergreift nicht Partei für das eine oder das andere Land (...) Auf beiden Seiten gibt es Hass und Schuldzuweisungen, aber auch Kriegsmüdigkeit und den Wunsch, alles hinter sich zu lassen; und Empathie für die privaten Tragödien der anderen Seite.« (*Alexandra Wach*, *filmdienst*)

■ Wo ist Anne Frank

Im Anne-Frank-Haus in Amsterdam geschieht ein Wunder: Der Glaskasten, in dem das berühmte Tagebuch liegt, zerbricht in einer stürmischen Nacht. Und als ein Tropfen Tinte über die Seiten läuft, erwacht eine 14-jährige zum Leben. Es ist Kitty. Mit Kleidern im Stil der 1940er Jahre findet sie sich allein im Hinterhaus wieder. Sie ruft Anne, aber niemand antwortet.

Kitty beschließt mit dem Tagebuch im Rucksack loszuziehen und Anne in der Stadt zu suchen. Unterstützt wird sie auf ihrer Reise von ihrem Freund Peter, der eine geheime Unterkunft für Geflüchtete betreibt.

Der israelische Regisseur *Ari Folman* (*WALTZ WITH BASHIR*) spannt in seinem neuesten Film einen außergewöhnlichen Bogen von *Anne Franks* Geschichte bis in die Gegenwart.

■ Miss Holocaust Survivor

Zwölf Frauen im Alter von 77 bis 95 Jahren flanieren einen Laufsteg entlang. Sie tragen ihre schönsten Kleider. Schmuck und Makeup zieren ge-

alterte Gesichter und zerbrechliche Körper. Es ist der eigenartigste Schönheitswettbewerb der Welt. Denn die Frauen haben eines gemeinsam: Sie sind die letzte Generation der Holocaustüberlebenden. Sie wurden ihrer Kindheit, ihrer Körper, ihrer Femininität und Freiheit beraubt. Trotzdem wurden sie Mütter, Großmütter, manche Urgroßmütter.

Die meisten teilen sich ein Zuhause: Das Altenheim für Holocaust-Überlebende in Haifa. In dieser Einrichtung, die sie davor bewahrt hat



ihre letzten Tage in Armut zu verbringen, erleben sie Altersromanzen, Tanzabende und eben auch einen Schönheitswettbewerb.

■ Valeria is getting married

Regen in Tel Aviv. Ein schlechtes Vorzeichen? Christina jedenfalls ist voller Zuversicht, denn sie erwartet die Ankunft ihrer jüngeren Schwester Valeria aus der Ukraine. Diese kommt nach Israel, um erstmals ihren Verlobten Eytan zu treffen. Die Ehe wurde online arrangiert, ähnlich wie einst bei Christina selbst, die mit Michael ein besseres Zuhause gefunden hat. Dasselbe wünscht sie sich auch für ihre Schwester! Doch als Valeria und Eytan sich von Angesicht zu Angesicht gegenüberstehen, kippt die Stimmung, weil bei Valeria Zweifel auftreten. Und Michael macht Christina für das abweisende Verhalten ihrer Schwester verantwortlich – denn das gesamte Arrangement dient auch seinen eigenen Interessen ...

Best Israeli Feature Award; Best Screenplay; Haifa International Film Festival 2022

■ Two (Shtaim)

Omer und Bar sind unsterblich ineinander verliebt und können es kaum erwarten, eine Familie zu gründen. Bei ihrem ersten Besuch bei der Samen-

bank sind sie voller Hoffnung und Aufregung für ihre gemeinsame Zukunft. Doch als aus einem Besuch bald fünf werden, kochen die Emotionen hoch und die Lage wird immer angespannter. Als dann auch noch Omers Ex-Freund Yoni als potenzieller Samenspender auf die Bildfläche tritt, gilt es für beide Frauen zu erörtern, wie weit sie gehen wollen, um Eltern zu werden.

In dem Film setzt sich Regisseurin *Astar Elkayam* mit den physischen und emotionalen Herausforderungen



auseinander, mit denen zwei Frauen konfrontiert werden, wenn sie beschließen, eine Familie zu gründen.

■ Der Rhein fließt ins Mittelmeer

Als Sohn eines Holocaust-Überlebenden und als Mensch, der sich entschied, nach Deutschland zu emigrieren, sucht Regisseur *Offer Avnon* nach den Auswirkungen des Holocausts und dem möglichen Einfluss auf seine Wahrnehmung.

Interview-Sequenzen stellen einen inhaltlichen Rahmen für die Bilderwelten dar, die eine gewisse Autonomie entwickeln. Der subjektive Charakter des Films entsteht durch die starke Bindung zwischen den Protagonisten und ihrer Geschichte. Dass sie traumatisiert sind, erklärt sich von selbst.

Das Thema, so persönlich und gefühlsgeladene es auch ist, enthält dennoch eine signifikante politische Bedenklichkeit, die ersichtlich wird, wenn der Film fortschreitet, die Landschaft langsam von Deutschland nach Polen wechselt und sich *Avmons* Heimatstadt Haifa nähert, in der jüdische und arabische Menschen Seite an Seite leben.